

"Was wäre, wenn..." - Noch ein Miraculous-Adventskalender

Von Bloonaa

Kapitel 17: Siebzehntes Türchen

Sandboy

Was wäre, wenn Cat Noir den Zombiadrien gesehen hätte?

Ihre Finger begannen langsam aber sicher von dem schmalen Dachsim abzurutschten. Panik machte sich breit. Wie sollte sie ohne ihre Fähigkeiten gewinnen können? Über ihr stand Sandboy und angelte bereits nach ihren Ohrringen. Sie hatte einfach keine Kraft mehr und ihre Finger verloren ihren Halt. Sie fiel und schrie dabei. Es gab für sie keine Möglichkeit sich zu retten. Das Jojo war nutzlos und ohne Superkräfte würde sie den Sturz sicher nicht schadlos überstehen.

Doch da tauchte ihr Partner auf. Cat Noir rannte was das Zeug hielt herbei, stieß sich von einer Straßenlaterne ab und fing die fallende Ladybug im Sprung auf. Er landete sicher mit ihr auf der Straße und lächelte sie erleichtert an. Bis fast im selben Moment über ihnen Sandboy erschien. „Sandboy ist vor Ort, die Alpträume kommen sofort.“ Sein magischer Sand rieselte auf sie hinunter, während er auf seinem Kissen über ihnen schwebte.

„Bleib hinter mir My Lady“, befahl Cat Noir, der sie gerade abgesetzt hatte und trat Stabschwingend vor sie. „Du hast deine Fähigkeiten noch“, stellte Ladybug überrascht fest. Aber wie konnte das sein? Er war ebenfalls mit dem magischen Sand bestreut worden.

„Ich hab keine Angst davor sie zu verlieren“, antwortete er nüchtern und schaute sie ernst an. Damit hatte sie nicht gerechnet. Dafür war sie jetzt umso neugieriger. „Wovor dann?“

Ihre Frage wurde augenblicklich beantwortet, allerdings nicht von ihrem Partner. „Cat Noir!“, tönte eine Stimme von einem Häuserdach, direkt in ihrer Nähe. Sie kannte diese Stimme nur zu gut, nur der Tonfall war etwas anders. Es war ihre eigene Stimme. Erstaunt erblickten die beiden Helden eine weiter Ladybug die Kampfbereit ihr Jojo schwang. „Böse Miezekatze, ich werde dich nie lieben. Ich will dich einfach nur los werden!“

„Du hast auch seltsame Träume“, erklärte Ladybug fassungslos den Blick nicht von ihrer wütenden Doppeltgängerin lösend.

„Auch?“, fragte Cat Noir perplex, nachdem er sie ein paar Häuser weiter trug, um erst mal etwas Abstand zu den Gegnern zu bekommen.

„Äh...sagen wir so ich hatte heute auch schon eine seltsame Begegnung...“, begann Ladybug verlegen, das war ihr schon ziemlich peinlich. Sie musste ja nicht weiter ins Detail gehen als unbedingt nötig. Doch sie wäre eh nicht dazugekommen weiter zu sprechen. Um eine Häuserecke bog gerade ein blonder Junge und sie zog deutlich hörbar Luft durch die Zähne ein. Als er die beiden erblickte, kam er mit seltsam steifen Bewegungen auf sie zu gewankt. Wie er sich bewegte wirkte staksig und un gelenk, alles andere als natürlich. Seinen Kopf hielt er schief und die Augen waren weit aufgerissen, während seine Pupillen ganz klein waren. In einem abscheulichen Sing Sang begann er nun zu sprechen. „Marine-hett, weißt du was? Ich liebe Chloé und nur Chloé!“

Cat Noir sah teils entsetzt und teils verwirrt von seinem abartigen Zombieabklatsch zu Ladybug, die wie versteinert schien und sich die Ohren zu hielt. Erst war er ein wenig perplex, doch dann fiel der Groschen und er lächelte wissend. „Das ist also dein Alptraum, My Lady? Oder sollte ich lieber Marinette sagen?“

Oh nein, auch das noch, dachte sie frustriert. Als ob heute nicht sowieso schon alles schief gegangen war. Bevor sie überhaupt zu einer halbherzigen Verteidigung ansetzen konnte, schüttelte Cat Noir auch schon den Kopf und lachte laut. „Schon gut. Jetzt sind wir Quitt würde ich sagen. Wir wissen jetzt, dass jeder von uns eine ziemlich krasse Alptraum-Version des jeweils anderen heraufbeschworen hat.“